Ausfahrt nach Berchtesgaden

vom 16. – 23.08.2020

Sonntag, den 16.08.2020:

Moni, Kaarle, Frieder, Karl-Friedrich und Werner trafen sich in Seligweiler an der Tankstelle. Pünktlich um 10.00 Uhr ging es los in Richtung Berchtesgaden.

Verkehr, Wetter und Temperaturen waren optimal und „null komma nichts“ waren wir in München. Kaarle hatte schon Angst wir könnten zu früh im Hotel ankommen bis uns vor Weyarn ein kilometerlanger Stau ausbremste.

Leicht verspätet legten wir unsere Mittagspause am Irschenberg ein. Dort wartete schon Mario auf uns, der bis Donnerstag unsere Truppe verstärkte und uns später durch seine fachlichen Tipps noch eine große Hilfe sein sollte. Lange Schlangen vor der Tankstelle und bei McDonalds, der für ein kleines Wasser 3.47 Euro und nochmals 50ct extra fürs Pinkeln verlangte, ließen uns diesen ungemütlichen Ort schon sehr bald in Richtung Alpen verlassen.

Der Weg führte uns auf kurvenreichen Nebenstrecken über Bad Feilnbach, Oberaudorf, dann auf österreichischer Seite am Walchsee vorbei nach Kössen und wieder auf deutscher Seite durchs Seegatterl, Schneizlreuth, an der Winkelmoss Alm vorbei nach Berchtesgaden-Oberau.

Dort wartete schon im „4-Sterne Kuschel- und Wohlfühl- Hotel Neuhäusl“ das Begrüßungsbier auf uns. Mit diesen Hotel hatte Kaarle einen sehr guten Griff getan. Die ganze Woche über wurden wir verwöhnt vom überaus freundlichem Personal, mit einem tollen Spa-Bereich, erstklassigem Frühstücksbuffet und 4-Gänge Abendessen und nicht zuletzt Garagen für unsere Harleys.

Montag, den 17.08.2020:

Die heutige Tour führte uns bei schönstem Wetter über Hallein und Golling nach Baderluck. Eine dort von Kaarle angesteuerte vermeintliche „Hofeinfahrt“ erwies sich zu unserer Überraschung als unser weiterer Weg über Faistenau und Tiefbrunnau nach Fuschl am See. Auf zum Teil kleinsten Straßen, immerhin wenigstens geteert aber kaum breiter als die E-Glides, führte er uns durch eine herrliche Landschaft im Salzburger Land.

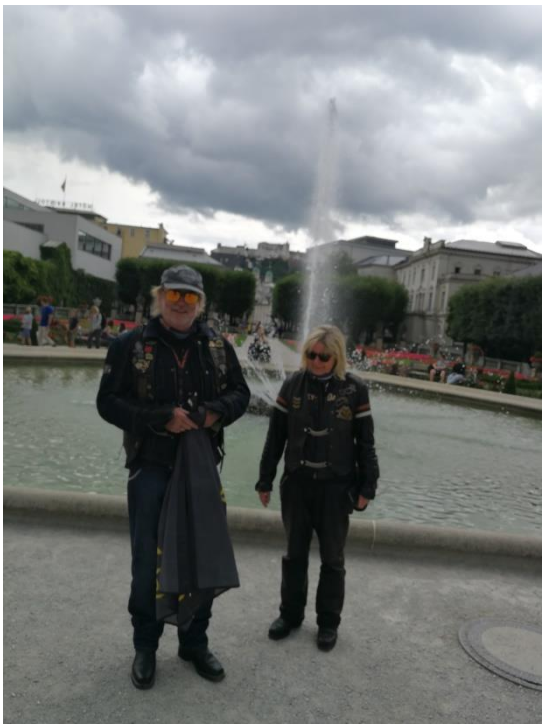
Nach einem kurzen Stopp bei der futuristisch konzipierten Zentrale von Red Bull ging es am Wolfgangsee rechts ab, eine schöne Passstraße hinauf, zur Postalm. Dort wurden auf der „Blonden Hütte“ deftige Brotzeiten und frische Buttermilch angeboten.

Danach ging es durch das Lammertal nach Annaberg und über Werfen und Kuchl zurück zum Hotel.

Dort ließen wir es uns nicht nehmen, mit einer Flasche Sekt auf die gelungene erste Tour anzustoßen.

Dienstag, den 18.08.2020:

Lautes Prasseln weckte uns am frühen Morgen. Es regnete in Strömen. Jetzt waren erst einmal Chillen und der Spa-Bereich gefragt. Nachdem sich gegen 14 Uhr zaghaft die Sonne wieder zeigte, entschlossen wir uns spontan doch noch zu einer kleinen Ausfahrt.



Kultur war angesagt. Salzburg feierte 100 Jahre Festspiele. Wir fanden einen Parkplatz beim Schloss Mirabell mit seiner schönen Parkanlage und dem Wohnhaus Mozarts daneben. Über den Makartsteg gelangten wir in die prächtige Altstadt, die wir ausgiebig besichtigten.

Zweiter Anlaufpunkt in Salzburg war der Hangar 7 von Dietrich Mateschitz, einem architektonischen Kunstwerk. Dort ist eine Sammlung von Flugzeugen, Helikoptern, Rennwagen, u.a. zu sehen.

Der Weg zurück führte über Himmelreich, Veitlbruch und Grödig.

Mittwoch, den 19.08.2020:

Während Werner von einem kleinen Sturmschaden zu einem kurzen Besuch ins heimatliche Bibertal gezwungen wurde, machten sich die Anderen auf zu einer Tour an den Hällstädter See.

Über Filzmoos, Ramsau am Dachstein und Obertraun wurde Hallstadt erreicht. Nach dem Mittagessen beim Italiener lud Kaarle zu einem kleinen Stadtrundgang durch den sehenswerten Ort ein.

Zurück ging es über den Pass Gschütt und das Tennengebirge.

Beim Abendessen waren wieder alle vereint. Auch Erwin war mittlerweile eingetroffen, der die restlichen Tage mit uns verbringen sollte.

Pechvogel des Tages war leider unser Frieder. Erst fiel ihm sein „Moped“ auf die Seite, dann verlor er unterwegs seine Motorradschlüssel und am Abend leerte er noch seinen guten Rotwein über den Tisch. Am Ende war aber auch bei ihm wieder alles gut. Der nächste Tag bescherte ihm zwar einen Intensivkurs im Eingeben des Entsperr-Codes, aber schon am Freitagmorgen wurden per Express die Ersatzschlüssel von zu Hause angeliefert.

Donnerstag, den 20.08.2020:

Heute ging es am Steinernen Meer und dem Hochkönig vorbei durch die herrliche Tiroler Bergwelt zum Piller See. Nach der Mittagspause in Kössen verabschiedete sich Mario von uns, den am folgenden Wochenende noch eine weitere Tour erwartete.

Nächste Station war Ramsau am Hintersee, wo die Antoniuskapelle, ein beliebtes Fotomotiv, unser Ziel war. Mit der Aussichts-Terrasse Hochlenzer verriet uns Kaarle einen seiner Geheimtipps. Der enge und kurvige Weg dorthin ist mit Steigungen um die 30° nichts für Angsthasen, aber der Blick von dort war einfach grandios.

Der Heimweg zum Hotel führte über die Roßfeld Panoramastraße. Da konnten wir es nochmal so richtig „krachen“ lassen.

Zum Ausklang bescherte uns Kaarle noch eine riesen Schweinerei. Das gleichnamige Spiel sorgte für einen vergnüglichen Abend bis hin zum Zapfenstreich.

Freitag, den 21.08.2020:

Der Wetterbericht hatte hohe Temperaturen angekündigt. Es lag aber nicht nur an der Hitze dass dieser Tag sehr Schweißtreibend werden sollte.

Monis Paula wollte nicht anspringen. Offensichtlich war die Batterie leer. Nach gutem Zureden in Form von Anschieben lief sie bis zur nächsten Tankstelle, dann war wieder Schluss. Das Fremdstarten durch freundliche Autofahrer brachte leider auch keinen Erfolg. Der spontane Kauf von insgesamt zwei Sets an Starthilfekabeln vor Ort war also auch umsonst gewesen.

Kaarle musste eine neue Batterie besorgen und das noch vor der Mittagspause der Werkstatt in Golling. Die Hitze und der Stress hatten bei unserem Kaarle mittlerweile schon deutliche Spuren hinterlassen.

Für eine kleine Überraschung sorgte unser KF. Er bewies zum Erstaunen aller beim Ein- und Ausbau der Batterie neben seinen bekannten verbalen auch noch, in dieser Situation sehr willkommene, handwerkliche Fähigkeiten. Hurra, dann war es so weit. Die Paula lief wieder! Gegen 12.30 Uhr ging es endlich los! (Originalton von Moni zu ihrem Kaarle: „Du bist der Beste!“).

Über kleinste und steile Sträßchen, die vor allem bei Gegenverkehr all unsere Fahrkünste beanspruchten, ging es wieder zur Postalm mit Einkehr in der Blonden Hütte.

Dann eine Schrecksekunde auf einem Steilstück bergauf. Kaarle stieg nur kurz ab um ein Foto zu machen. Plötzlich begann seine E-Glide auf dem Seitenständer nach hinten abzurutschen. Moni konnte sie mit ihrem Vorderrad gerade noch blocken und damit vor einem üblen Absturz bewahren.

Jetzt ging es weiter Richtung Seen-Landschaft. Ein erster Fotostopp wurde am schönen Attersee eingelegt.

Dann der Schock: Monis Batterie war schon wieder leer. Offensichtlich war die Lichtmaschine bzw. der –regler kaputt. Jetzt konnte nur noch der ADAC helfen. Moni und Kaarle warteten auf den Pannendienst, die anderen traten, ebenfalls erschöpft durch die Hitze und die Aufregung, den direkten Weg zum Hotel an. Der Lichtblick auf der Heimfahrt war eine hübsche Rollerfahrerin, deren Strumpfband Frieder so irritierte, dass er sein Moped abwürgte.

Gerade noch rechtzeitig zum wie gewohnt excellenten Abendessen trafen auch Moni und Kaarle mit der E-Glide im Hotel ein. Der Abend klang in leicht gedrückter Stimmung aus.

Samstag, den 22.08.2020:

Moni und Kaarle überführten Paula mit frisch geladener Batterie vom ADAC Stützpunkt ins Hotel. Von hier aus sollte nach Hause transportiert werden. Die anderen unternahmen unter Führung von Erwin eine Ausfahrt nach Oberndorf zur „Stille Nacht Kapelle“, wo auch das gleichnamige Lied herstammt. Auffallend war dort der schon etwas befremdliche Hochzeitstourismus. Im 20 Minuten Takt wurden dort die Brautpaare durch die sonst sehr nette Kapelle durchgeschleust.

Höchst erfreut war Frieder über die pünktliche Mittagspause und das leckere Backhendl mit Kartoffelsalat das ihm serviert wurde. Er hatte in dieser Beziehung nicht nur einmal in dieser Woche Verzicht üben müssen.

Während Erwin und Werner aufgrund der aufziehenden Regenwolken den Heimweg antraten und trocken das Hotel erreichten, besichtigten Frieder und KF noch die Festungsanlage in Burghausen. Sie trafen zwei Stunden später, leider kam da gerade ein Platzregen nieder, im Hotel ein.

Sonntag, den 23.08.2020:

Moni fuhr mit einem Mietwagen über die Autobahn nach Hause. Wir entschieden uns dafür, den Heimweg überwiegend auf die Landstraße zu verlegen um dem starken Rückreiseverkehr auszuweichen.

Wir fuhren über Bad Reichenhall, Teisnach und Waldkrainburg nach Erding, wo wir beim Italiener das sehr reichliche Mittagessen einnahmen. Ab Odelzhausen nahmen wir die A8 bis Leipheim, wo wir uns verabschiedeten.

Das Wetter an diesem Tag war unberechenbar, man wusste nie ob man den Regenkombi anziehen sollte oder nicht. Glücklicherweise ereilte uns nur ein kurzer Schauer bei Augsburg. Während der ganzen Woche hatten wir uns über das Wetter sicher nicht beklagen können. Nur KF bedauerte dass es so wenig geregnet habe, er habe seinen neuen Regenkombi gar nicht richtig testen können.

Vielen Dank an Kaarle für die spannende und super abwechslungsreiche Woche. Alles hat hervorragend gepasst. Wir waren eine wirklich tolle Truppe und es hat allen saumäßig Spaß gemacht.

Bedauerlich war einzig der Ausfall von Monis Paula.

Werner

Secretary, ECU